

Mord im Schlachthaus



Schauerlich: Barblin Leggio schiesst in die Luft und trifft mit den Geschichten von Mitra Devi ins Schwarze.

FOTO: GINI MINONZIO

gwa. 95 Prozent der Gewalttaten werden von Männern begangen. Am letzten Donnerstag war das etwas anders. In den Geschichten von Mitra Devi sind es die Frauen, die zur Waffe greifen, auch wenn am Schluss eigentlich doch der Mann der Böse ist. «Ich kehre die Geschichten um und lasse der Fantasie freien Lauf», erzählt die Krimiautorin. Am letzten Donnerstag war Mitra Devi, eingeladen von der Stedtlibibliothek und dem Kulturforum Laufen, Gast im «Alts Schlachthaus». Zusammen mit ihrer Schwester und Schauspielerin Barblin Leggio liess sie in der szenischen Lesung einige ihrer Kurzgeschichten lebendig werden. Die beiden Schwestern sind ein eingespieltes Team. Mit ihrer warmen, angenehmen Stimme übernahm Mitra Devi den Part der Erzählerin. Barblin Leggio schlüpfte in die Rolle der verschiedenen Personen und gab diesen eine Stimme. Geschickt ahmte sie den brummigen Geschäftsdetektiv, die junge Kleptomantin, den naiven Polizisten oder den ukrainischen Fussballprofi nach. Die spannenden, aber auch mit viel Humor gespickten Geschichten bekamen durch dieses Zusammenspiel noch mehr an Lebendigkeit.

Für Gänsehaut und Krimiatmosphäre sorgte vor und zwischen den Geschichten Erich Tiefenthaler mit seiner Querflöte. Mit bekannten Filmmelodien liess

er Derrick, James Bond, der Pate oder Pink Panther auferstehen. «Vor sechs Jahren ist mir Erich bei einer Lesung zugeeilt worden. Ich war so begeistert von seinem musikalischen Können, dass er mich seither immer wieder bei Lesungen begleitet», erzählt Mitra Devi.

Die Autorin gehört zu den wenigen Schweizer Schriftstellerinnen, die von ihrer Arbeit leben können. In den letzten zwölf Jahren hat sie 14 erfolgreiche Kriminalromane geschrieben. Zwischen den Romanen entstehen ihre Kurzgeschichten, manchmal sind es auch Auftragsgeschichten für einen bestimmten Ort. «Von den Einnahmen des Bücherverkaufs kann man aber nicht leben, denn nur zehn Prozent des Buchpreises erhält der Autor. Somit sind eine wichtige Einnahmequelle die Lesungen», erklärt Mitra Devi. Je nach Budget des Veranstalters wird sie alleine gebucht – das entspricht rund drei Viertel ihrer Auftritte – oder zusammen mit der Schwester und dem Musiker.

Nach den vier Kurzgeschichten und einigen kriminalistischen Gedichten ist nach zwei Stunden der Krimiabend vorbei. Gerne hätte man noch weiter zugehört. Immerhin kann man ihre Bücher kaufen und selber lesen in die Welt der Verbrechen und dunklen Gestalten eintauchen oder den Ermittlungen der Privatdetektivin Nora Tabani folgen.